

## Morphologie II (Lösungsvorschlag)

### 1. Gib für die folgenden Wortformen die Flexionskategorien (Person, Numerus, Tempus, Modus, Genus Verbi) an. Manche Formen sind mehrdeutig.

- a. rede
  - 1. Sg Präsens Indikativ Aktiv
  - 2. Sg Präsens Imperativ Aktiv
  - 1./3. Sg. Präsens Konjunktiv I. Aktiv
- b. wart gesehen worden
  - 2. Pl. Plusquamperfekt Indikativ Passiv
- c. werde geschrieben haben
  - 1. Sg. Futur II Indikativ Aktiv
  - 1./3. Sg. Futur II Konjunktiv I Aktiv
- d. wäre gesprungen
  - 1. Sg. Plusquamperfekt Konjunktiv (II) Aktiv
  - 3. Sg. Plusquamperfekt Konjunktiv (II) Aktiv
- e. wird getreten worden sein
  - 3. Sg. Futur II Indikativ Passiv
- f. kaufe
  - 1. Sg Präsens Indikativ Aktiv
  - 2. Sg Präsens Imperativ Aktiv
  - 1./3. Sg. Präsens Konjunktiv I. Aktiv

### 2. Bilde die zugehörige Wortform.

- a. 2. Pl. Fut. II Ind. Pass. von "jagen": werdet gejagt worden sein
- b. 3. Sg. Perf. Ind. Pass von "bauen": ist gebaut worden
- c. 1. Sg. Fut. I Konj. II Pass. von "verraten": würde verraten werden
- d. 1. Sg. Fut. II Ind. Aktiv von "sterben": werde gestorben sein
- e. 2. Pl. Plusq. Ind. Passiv von "belächeln": wart belächelt worden
- f. 3. Sg. Fut. I Konj. I Aktiv von "senken": werde senken

### 3. Welche Wortbildungsprozesse haben hier stattgefunden?

- a. staubsaugen  
Rückbildung aus (Staubsauger)
- b. Sprachvergleichsforschung  
Rektionskompositum  
(Sprach) + (Vergleichsforschung) oder (Sprachvergleichs) + (Forschung)
- c. Dank  
Konversion aus Verbstamm (dank)

d. zielstrebig

Zusammenbildung aus:

Trinär (oder Dreigliedrig): (ziel) + (streb) + (ig)

Problem: Es verletzt die Binartität der Struktur

oder

Binär: (zielstreb) + (ig)?

Problem: Es gibt keinen Verbstamm [zielstreb]

e. anhimmeln

Partikelverbbildung aus (an) + (himmel)

Problematisch in diesem Fall ist, dass aus dem Nomen (Himmel) ein Verb (anhimmeln) gebildet wird.

Vorschlag 1:

N [Himmel] → V [himmel] → V+Partikel [anhimmel] → FL [anhimmeln]

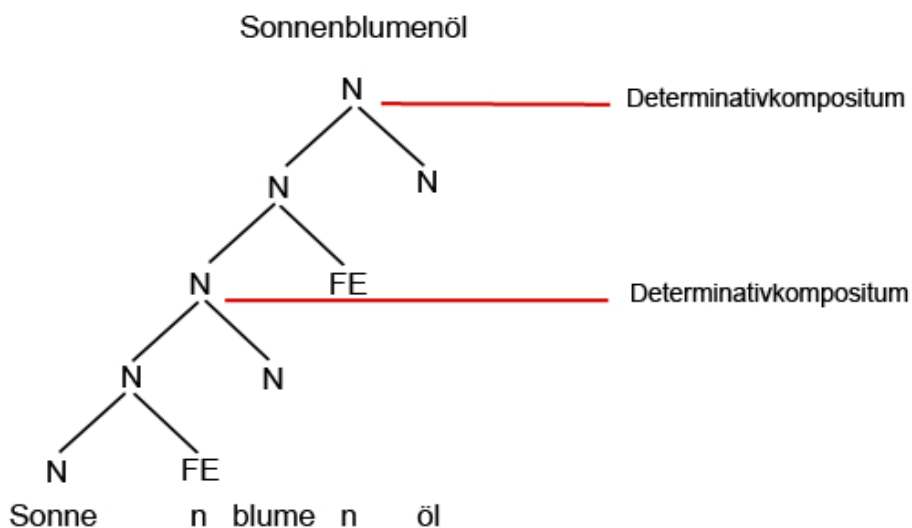
(Problem: Verb „himmeln“ gibt es nicht!, d.h. wir haben da eine nicht existente Zwischenstufe)

Vorschlag 2:

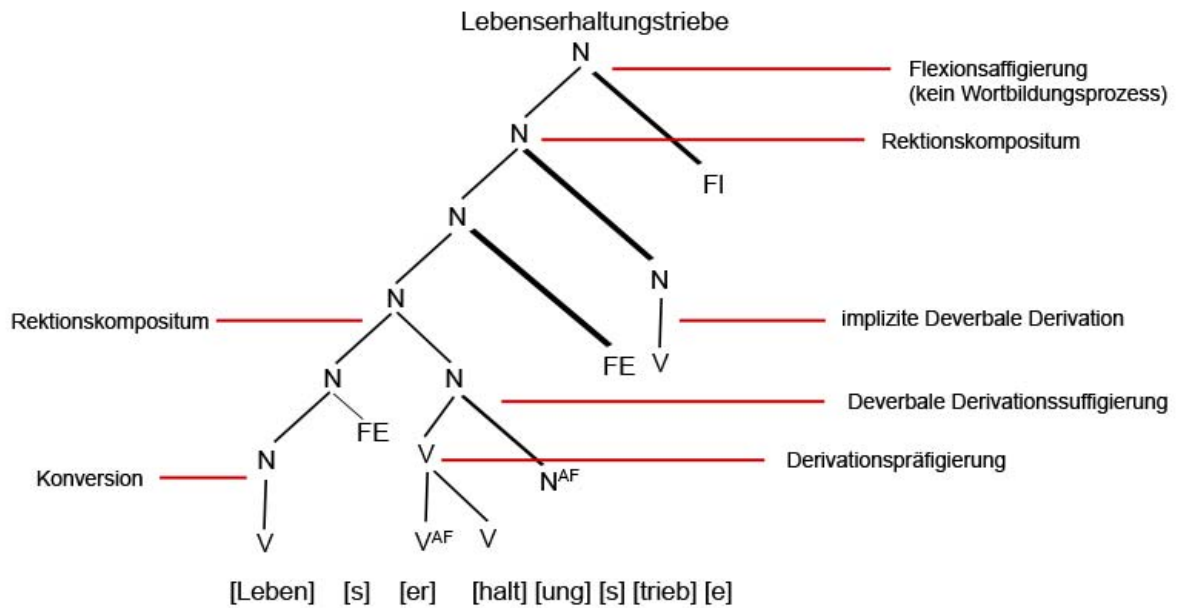
N [Himmel] → an+himmel (n), wobei die Partikel „an“ die Kategorie von Nomen auf Verb verändert (Problem: Kopf ist nicht rechtsperipher, wie es sein sollte, sondern linksperipher „an“)

#### 4. Gib die morphologische Baumstruktur folgender Wörter mit allen Wortbildungsprozessen an, die stattgefunden haben.

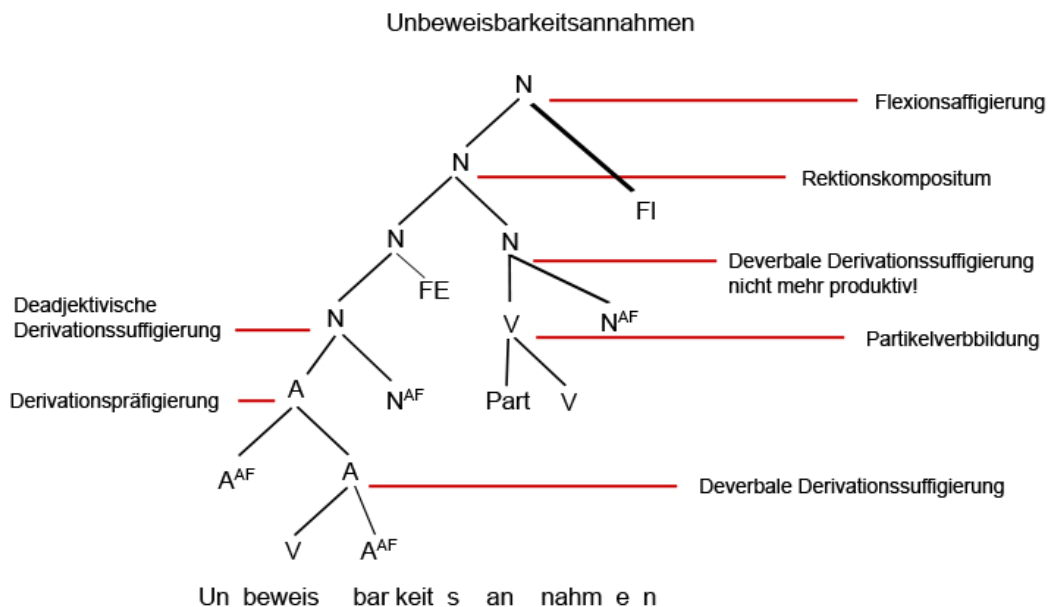
a. Sonnenblumenöl



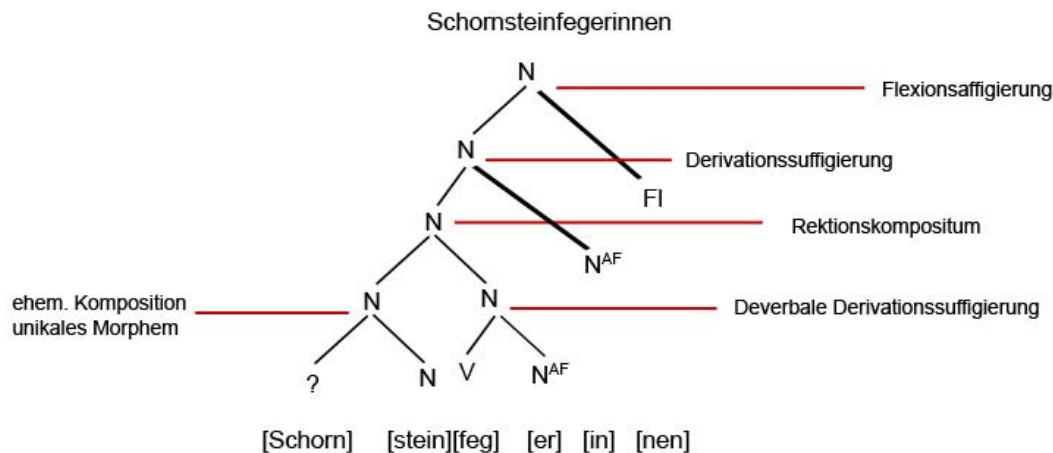
## b. Lebenserhaltungstriebe



## c. Unbeweisbarkeitsannahmen



#### d. Schornsteinfegerinnen



### 5. Erkläre die Begriffe Morph, Morphem und Allomorph

**Morph:** Kleinstes **bedeutungstragendes lautliches** Segment einer Äußerung auf der Ebene der Parole, das **noch nicht als Repräsentant** eines bestimmten Morphems (auf der Ebene der Langue) **klassifiziert** ist. Haben zwei oder mehrere Morphe gleiche Bedeutung bei verschiedener Verteilung, so gehören sie zu demselben Morphem bzw. werden als Allomorphe bezeichnet; so sind z.B. /-e/ in *Hunde*, /-er/ in *Kinder*, /-n/ in *Opern*, und /-s/ in *Autos* vier **verschiedene lautliche Repräsentationen** des deutschen Pluralmorphems (Dies ist nicht unumstritten!). Vergleicht man die Morphe /-er/ in *Kinder*, *härter* und *er*, so handelt es sich um ein **homographes Morph**, d.h. /-er/ ist Allomorph verschiedener Morpheme, nämlich {Plural}, {Komparativ}, {Personalpronomen}. Die Unterscheidung Morph vs. Allomorph vs. Morphem entspricht methodisch derjenigen von Phon vs. Allophon vs. Phonem.

**Morphem:** (abstrakte funktionale Einheit) **kleinste bedeutungstragende Elemente der Sprache**, die als phonologisch-semantische Basiselemente nicht mehr in kleinere Elemente zerlegt werden können, z.B. *Buch*, *drei*, *es*, *klein*. Morpheme sind **abstrakte** theoriebezogene Einheiten, sie werden phonetisch-phonologisch repräsentiert durch Morphe als kleinste bedeutungstragende, aber noch nicht klassifizierte Lautsegmente.

(Mehr zu „Morphem“: z.B. lexikalische vs. grammatische Morpheme, freie vs. gebundene Morpheme, usw., in Bußmann, 2002: S.448-450.)

**Allomorph:** Konkret realisierte Variante eines Morphems. Die Klassifizierung von Morphen als Allomorphe bzw. als Repräsentanten eines bestimmten Morphems beruht auf **(a)** Bedeutungsgleichheit und **(b)** komplementärer Verteilung. Allomorphe von *geben* z.B. sind [ga:p], [ga:b], [gi:p], [ge:p], [ge:b]. Wird die lautliche Form des Allomorphs durch die phonetische Umgebung bestimmt, so handelt es sich um **phonologisch bedingte Allomorphe**, z.B. im Deutschen die durch Auslautverhärtung bedingten Allomorphe: [ba:t] vs. [ba:d] für *Bad*, *bad+en*. Liegen

keine phonetischen Bedingungen für unterschiedliche Allomorphe vor, so spricht man von **morphologisch bedingten Allomorphen**, z.B. [ʃwim] vs. [ʃwam] für *schwimm+en*, *schwamm*.

Die Terminologie *Morph*, *Morphem*, *Allomorph* ist äußerst umstritten, und diese Begriffe werden je nach theoretischer Grundlage anders behandelt und verwendet.